

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Band:** 43 (1949)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Die Hände  
**Autor:** Susman, Margarete  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-139270>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Hände

Siehst du sie stehn ob jeder Weltenwende,  
Des reinen Dienstes urgewalt'ges Zeichen:  
Die turmgleich zu ihm aufgehobnen Hände,  
Die nie aus jenen oberen Bereichen  
Der wasser-, feuerträcht'gen Wolken weichen,  
Daraus sie schöpften, schöpften ohne Ende  
Der obern wie der untern Welten Spende:  
Die großen Wunder für das Volk der Wende –

Die wagen durften, Gott und Volk zu schützen,  
Die einen Tag lang steil emporgehoben  
Hoch ob dem Tal, die ungeheuren Hände,  
Entschieden einer Schlacht verworrnes Toben  
Und wieder Hände fanden sie zu stützen.

Die ihre Gaben häuften bis ans Ende  
Und die auch noch zurückzunehmen wagten  
Des Himmels Brot, wenn neue Morgen tagten,  
Es rein zu halten von dem Fluch: zu nützen.  
Die um das Eine bis zum Mord entbrannten,  
Jedwedes Fremde rächend überrannten –  
Die Seines Donners todesdunkle Stimme  
In heil'ger Zukunft stummen Konsonanten  
Als Urgesetztes auf die Tafeln zwangen  
Und sie zerschlugen in gewalt'gem Grimme  
Ob jenen, die im Bild das Wort verkannten –  
Mit Gott um die, die er verworfen, rangen,  
Bis die verschlossnen Quellen wieder sprangen –

Siehst du sie ragend ob den Zeiten stehen,  
Des Nichts gesetzlos Rasen überstehen?  
Es wird kein Tüttel je von dem vergehen,  
Was sie in die zerschlagenen Tafeln ritzen.  
Ob jeder unsrer Schlachten aufgehoben  
Und jeder Sieg von ihrer Kraft verschoben,  
Der von der Wen'gen Treue bang gestützt:  
So ragen sie, das ewig reine Dienen,  
Da alles berstend stürzt in unsern Räumen  
Hoch über unsern schwer verworrnen Träumen –

Gestirne, Welten, Sonnen unter ihnen.

Margarete Susman.